

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 72.

1838.

Freitag,

7. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Gesuch um Aufnahme von Lehrlingen.] Das Oberamt ist in dem Falle, mehrere junge Menschen aus der Classe armer AmtsAngehöriger bei geordneten Meistern zünftiger Gewerbe gegen billiges Lehrgeld so bald als möglich als Lehrlinge unterzubringen, und fordert demnach diejenigen Meister, welche einen solchen Lehrling aufzunehmen geneigt sind, auf, sich unter Anführung ihrer Bedingungen in möglichster Balde bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 31. August 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Horb. [Impfstoff.] Es ist aus ursprünglichen Kuhpocken Impfstoff genommen worden, wovon auf Verlangen der Oberamtsarzt dahier, den auswärtigen Impfarzten mittheilen wird.

Den 1. September 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Schulden-Liquidation.]
In der rechtskräftig erkannten Gantsache

des Carl Machold von Simmersfeld gewesener KameralamtsGehülfe zu Altenstaig, hat man zur SchuldenLiquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches Tagfahrt auf

Samstag den 22. Septbr. 1838

Vormittags 8 Uhr

anberaumt. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhaus zu Altenstaig Stadt mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber — weder schriftlich noch mündlich erklären, anges

nommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der dieser Verhandlung nächstfolgenden Gerichtssetzung von der Masse ausgeschlossen.

Den 16. August 1838.

K. Oberamtsgericht,
Straub.

Nagold. [Gläubiger Aufruf.]
Bei der Schuldenliquidation in der Gantsache des jung Gottlieb Luz Sallers zu Nagold, hat es sich ergeben, daß auch die Ehefrau desselben, Johanne, geborne Walz, überschuldet ist. Nachdem daher gegen dieselbe der Gant rechtskräftig erkannt worden ist, werden hiemit etwaige Gläubiger derselben, welche ihre Forderungen nicht bereits liquidirt haben sollten, aufgefordert, dieß binnen 30 Tage schriftlich oder mündlich zu thun, widrigenfalls sie von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden würden.

So beschloßen im K. Oberamtsgericht zu Nagold am 27. August 1838.
Straub.

Oberamtsgericht Horb.

Bildechingen, Gerichtsbezirks Horb. [Verlorne Schuldurkunde.] Joseph Holberrieds Wittwe Monika, geborne Sfröder von Bildechingen hat unterm ^{29. April}_{1. Mai} 1825 von der Pfarrei Göttingen ein Capital von —: 100 fl. gegen 3fache Versicherung entlehnt. Das Kapital ist heimbezahlt worden, der Pfandschein aber verloren gegangen. Zufolge gerichtlichen Beschlusses vom 23. August d. J. wird der unbekante Besitzer dieser Schuldurkunde hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 45 Tage dahier zu produ-

ciren und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls solche für kraftlos würde erklärt und die Löschung im Unterpfandsbuche angeordnet werden.

Horb den 25. August 1838.

K. Oberamtsgericht,
Herrmann.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Holz-Beifuhr-
ford.] Am

Montag den 17. September d. J.

Morgens 10 Uhr

wird auf dem Rathhause zu Besenfeld die Beifuhr von —: 390 Klafter Holz vom Staatswald Forkenbühr, Reviers Reichenbach an den Poppelsee im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. August 1838.

K. Forstamt,
Hahn.

Kameralamt Horb.

Horb. [Das Anborgen der Holzgelder betreffend.] Bei Holzverkäufen aus den Staatswaldungen wird von Seiten des Kameralamts die Borgfrist bestimmt und in den Holzkaufzetteln ausgedrückt. Aus diesen Zetteln ersehen diejenige Ortsvorsteher, welche Bürgschaftsurkunden ausstellen, den Geldbetrag und die Borgfrist.

Bei dem in dem verfloßenen Monat August stattgehabten Holzverkauf in dem Revier Thumlingen wurde die Borgfrist auf nächst Martini festgesetzt.

Beinahe alle Schultheißen haben solches wohl verstanden und Martini als Zahlungstermin in die Bürgschaftsurkunden eingeschrieben, einige Schultheißen hingegen setzten das Ende des Kalenderjahres ein; sowohl diese Schultheißen, als auch sammt-

liche Holzkauser und deren Bürgen werden nun hiemit belehrt, daß die Vorgfrist den Holzkaufzetteln gemäs nur bis nächst Martini gehe.

Den 1. September 1858.

K. Kameralamt,
Majer.

Forb. [Entschädigung eines K. Forstdieners wegen eines gegen ihn verübten Muthwillens.] Nachdem kürzlich dem K. Waldschützen Gottlieb in Erespach die Fenster eingeworfen, und Geräthe zerbrochen worden, so wurde derselbe für den hiedurch erlittenen Verlust aus der KameralamtsCasse baar entschädigt, was hiemit auf höhern Befehl öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 1. September 1858.

K. Kameralamt,
Majer.

Forb. Die hiesige Schafwaide welche in 2 Heerden getheilt im Vor Sommer —: 500 Stück Schafe trägt, wird nunmehr und zwar erstmals an die Meistbietende, seien es hiesige OrtsInwohner, oder auswärtige Pachtlustige, auf die Kalenderjahre 1859, 1840 und 1841 unter annehmbaren Bedingungen verpachtet.

Die Aufstreichverhandlung ist auf nächsten

Michaelstag den 29. September bestimmt, und wird am benannten Tage um die 10. Morgenstunde auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu auswärtige Pachtliebhaber mit dem Beisatz eingeladen werden, daß sie gemeinderäthliche und oberamtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzuweisen haben.

Den 1. September 1858.

Stadtschultheißenamt.

Oberndorf. [Verlegung des MichaelisMarkts.] Da der heurige MichaelisMarkt nicht am 29. September, sondern mit höherer Genehmigung schon am Mittwoch den 26. September abgehalten werden solle, so wird dieses unter dem Anfügen hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am Tage dieses Vieh- und Krämermarkts die von der Amtsversammlung ausgesetzten Preise für die 4 schönsten Farren und für die 4 schönsten Kalbinnen (zu welcher Preisbewerbung übrigens nur Angehörige des hiesigen Oberamts zugelassen sind,) werden ausgeheilt werden.

Oberndorf a/N. den 8. August 1858.

Stadtschultheißenamt,
Frueh.

Altenstaig Stadt. [Pferde- und Fuhrgeschirr Verkauf.] Aus der ErbsMasse des verstorbenen Fuhr-



manns Gottfried Stoll werden 2 Pferde mittleren Alters, auch Fuhrgeschirr, worunter ein aufgerichteter Wagen sammt Ketten, Pflug und Egge begriffen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei baare Bezahlung anbedungen wird.

Die Verhandlung geschieht am

Mittwoch den 12. dieß

Vormittags 9 Uhr

im Stoll'schen Hause, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Septbr. 1858.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Hornberg, Oberamts Calw. [Harzwald Verpachtung.] Die Commune ist Willens ihren Harzwald wieder auf weitere Jahre zu verpachten, und hat zur Verhandlung Donnerstag den 13. Septbr. 1858



anberaumt, an welchem Tage sich Pacht-
lustige

Mittags 1 Uhr

in der Behausung des Unterzeichneten
einfinden wollen, wo die näheren Bedin-
gungen eröffnet, und sodann zum Auf-
streich geschritten werden wird.

Zur Mittheilung an ihre Unterge-
benen werden die Wohlwollenden Orts-
vorstände gebeten.

Den 31. August 1838.

Schultheiß Bürkle.

Felldorf, Oberamts Horb. Bei

 unterzeichneter Stelle liegen gegen
gesetzliche Versicherung 400 fl. auf
2 Posten zum Ausleihen parat
welche täglich in Empfang genommen
werden können.

Den 28. August 1838.

Waisengericht,

Schultheiß Baur.

Göttelfingen, Oberamts Horb.

Bei der Gemeindepflege Göttelfingen
liegen gegen gesetzliche Versicherung 400 fl.
zum Ausleihen parat.

Den 21. August 1838.

Schultheiß Kah.

Geißlingen bei Balingen. [Wol-
le Verkauf.] Am

Donnerstag den 13. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden im hiesigen Schlosse

— 250 Pf. spanische Sterblings-
und Lockenwolle

vorbehältlich des letzten Streichs an den
Meistbietenden verkauft.

Den 3. September 1838.

Freiherrlich

Schenk. v. Stauffenberg'sches

Rentamt,

Gerst

Rentamtman.

Berneck. [Mahlmühle Verpachtung.]



Die heute stattgehabte Verpach-
tung der hiesigen Mahl-
mühle, die neben einer geräumigen
Wohnung 4 Mahlgänge und einen Gerb-
gang hat, und der das Bannrecht in
mehreren Orten zusteht, hat die guts-
herrliche Genehmigung nicht erhalten und
es wird deswegen dieselbe am

Donnerstag den 13. Sept. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zur Krone wiederholt
verpachtet, wozu die Pachtliebhaber hie-
mit eingeladen werden.

Den 24. August 1838.

Freiherrl. v. Güttingen'sches
Rentamt.

Berneck. [Sägmühle Verpachtung.]



Die heute stattgehabte Verpach-
tung der hiesigen, mit einer
Wohnung für den Pächter ver-
sehenen, Sägmühle, hat die gutherrliche
Genehmigung nicht erhalten, und es wird
dieselbe am

Donnerstag den 13. Sept. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zur Krone wiederholt
verpachtet, wozu die Pachtliebhaber hie-
mit eingeladen werden.

Den 24. August 1838.

Freiherrl. v. Güttingen'sches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Göttelfingen, Oberamts Freuden-



stadt. [Eigenschafts-
Verkauf.] Die Un-
terzeichnete ist Willens



mit Genehmigung des K. Oberamtsge-
richts ihre sämmtliche Eigenschaft sammt
Haus zu verkaufen: Das Haus ist mitt-

lerer Gattung, und in gutem Zustand. 14 Morgen Wald, hälftig mittelmäßig, hälftig gut. Ungefähr 8 Morgen Hardt und Bergtheil auch etwas angewachsen mit Holz. Ungefähr 2 Morgen gute Wiesen und 6 Morgen gutes Ackerfeld. Ferner wird zum Verkauf kommen: 1 Pferd und 2 Stiere, 3 Kühe, mehrere Schweine, worunter 1 Zuchtschwein ist.

Zu diesem Verkauf ist

Freitag der 21. d. Mts.

festgesetzt, an welchem Tage sich die Liebhaber bei Herrn Kronenwirth Mast auf dem Allmandle einfinden wollen. Sollte ein Hinderniß in den Weg treten, daß dieser Verkauf auf dem Allmandle nicht vorgenommen werden könnte, so geschieht es in der Behausung der Unterzeichneten.

Den 5. Septbr. 1838.

Anna Maria Keppler,
Wittib.

Besenfeld. [Vermißtes.] Seit dem 10. v. M. als einem meiner Hochzeitstage, wird eine Tabackspfeife vermißt, welche von einem Gast im Nebenzimmer im 2ten Stock auf einer Mütze niedergelegt war.

Sie besteht in einem mittelmäßigen Ungarkopf mit Silber beschlagen, und auf dem Deckel ist die Figur Napoleons ausgetrieben. Sodann befindet sich daran ein mittleres schwarzes Rohr von Horn, und eine doppelte silberne Kette. Wer sie herbeischafft bekommt ein angemessenes Geschenk.

Den 4. Septbr. 1838.

Sonnenwirth
Berger.

Pfalzgrafenweiler. [Messerschmids Waare Empfehlung.] Der Unterzeichnete erlaubt sich, hiemit bekannt zu machen, daß er sich hier niedergelassen

hat, und verfertigt alle Gattungen von Scheeren, Feder-, Stahl-, Kasser- und Taschenmesser, Transchier- und Tafelbestecke, sowohl in geringer als besonders auch in feinerer Waare mit Silber garnirt. Ferner ist er so frei die Herren Aerzte der Umgegend auf seine führende Bruchbänder, sowohl einfach als doppelt, aufmerksam zu machen, mit der höchsten Bitte, bei vorkommenden Fällen Proben hievon bei ihm zu machen, für die er stets, so wie für alle seine fertige Artikel, Garantie leistet.

Er bittet um gütigen Zuspruch und empfiehlt sich höchlich.

Den 5. Septbr. 1838.

Wolz,
Messerschmidmeister.

 Kohrdorf, Oberamts Horb. [Geld-Antrag.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus der Pfälzischen Pflanzschaft 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 5. Septbr. 1838.

Pfeger
Franz Augspurger.

 Kohrdorf, Oberamts Horb. [Geld-Antrag.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus der Pfälzischen Pflanzschaft 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 5. Septbr. 1838.

Pfeger,
Joseph Plaz
Weber.

Ebhausen, Oberamts Nagold. Die Annonce Bl. 71 der Herren Joh. David Schüttle und Leo dahier, veranlaßt mich, unsere verehrten Geschäftsfreunde aufmerksam zu machen, daß die Bes

zahlungen das Fabrikgeschäft von J. Schdttle und Leo, nicht aber David Schdttle und Leo betreffend, wie bisher so auch ferner an den Geschäftsführer E. A. Speyer zu geschehen haben; ich muß mich deshalb nur wundern, wie David Schdttle und Leo einseitig Verfügungen treffen wollen, während sie dieß in einem früheren Blatt für mindestens unüberlegt halten, wobei ich mir zu bemerken erlaube, daß jene meine Annonce nur eine vertragsmäßige Bestimmung enthielt.

Gegen diese das Geschäft nur störende eigenmächtige Eingriffe und gegen den Uebelstand der für das Geschäft und für mich selbst dadurch erwachsen könnte, habe ich sogleich bei Gericht Protestation eingelegt, wornach das Weitere im nächsten Blatt zur Anzeige kommen wird.

Den 6. Septbr. 1838.

Joh. Schdttle,
Fabriktheilhaber.

Fabrik Ebhausen. Auf die Annonce der Herren J. D. Schdttle und Leo, Associe von J. Schdttle und Leo habe zu erwiedern: daß nach heute geschehenem richterlichen Spruch alle Zahlungen, die das Fabrikgeschäfte der Herren J. Schdttle und Leo betreffen, wie bisher an den Unterzeichneten zu leisten sind.

Den 6. Septbr. 1838.

Der Geschäftsführer
der Herren Schdttle
und Leo,
E. A. Speyer.

Hörschweiler, Oberamts Freudenstadt. [FiblenVerkauf.] Der Unterzeichnete bietet 32 Stück tannene Fiblen, welche 13—14 Schuh lang, 4—5½ Zoll dick und 1½ bis 2 Zoll breit sind, zum Verkauf an, und ladet Liebhaber

ein, selbige bei ihm zu besichtigen, und einen Kauf mit ihm abzuschließen.

Den 27. August 1838.

Christian Schanz
Gemeindepfeger.

Horb. [ZimmerOfen sell.] In hiesigem OberamtsGebäude sind 3 gußeiserne ganz gute KastenOfen mit eisernen Aufsätzen zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt, und wollen sich die Liebhaber hiezu in möglichster Bälde an den Oberamtsdiener Küst wenden.

Den 27. August 1838.

Horb. Zwischen Ahldorf und Horb ist ein goldener Uhrenschlüssel gefunden worden, und kann dessen Eigenthümer denselben bei dem Unterzeichneten gegen Bezahlung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

Den 29. August 1838.

OberamtsAktuar
Rapp.

Nagold. Der Unterzeichnete ist von der Direction des allgemeinen Versorgungs Vereins zu Tübingen zum BezirksAgenten dieser löblichen Anstalt aufgestellt worden, er beruft sich auf die früher in diesen Blättern erschienenen darauf Bezug habenden Annoncen, er bietet sich zur Aufnahme und wird auf Verlangen nähere Auskunft geben, oder die Statuten mittheilen.

Den 19. August 1838.

F. W. Wischer,
BezirksAgent.

Freudenstadt. Ich zeige an daß bei mir gemeinderäthliche NagProtokolle, HolzverkaufsProtokolle zum Brennholz, dto. zum Lang- und Klokholz zu haben sind.

E. L. Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 1. Septbr. 1838.

Kernen 1 Schfl.	14fl. 56kr. 14fl. 24kr. 12fl. 48kr.
Roggen 1 —	—fl. —kr. 10fl. 40kr. 9fl. 4kr.
Gersten 1 —	10fl. —kr. 8fl. 48kr. —fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 56kr. 5fl. 54kr. 5fl. 45kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	6kr.
Kalbsteisch 1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	10kr.
— ohne	9kr.
KernenBrod	4 Pfund 14kr.
Mittelbrod	13kr.
Schwarzbrod	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth 1 Qt.

In L ü b i n g e n,

den 31. August 1838.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 48kr. 6fl. 3kr. 5fl. 24kr.
Haber 1 —	6fl. 12kr. 5fl. 57kr. 5fl. 12kr.
Gersten 1 Sri.	—fl. 57kr.
Bohnen 1 —	—fl. 44kr.
Wicken 1 —	1fl. 4kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	6-7 kr.
Kalbsteisch —	6 kr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	9 kr.
do. — abgezogenes	8 kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund	26kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth 2 Qt.

In Calw,

den 1. Septbr. 1838.

Kernen 1 Schfl.	16fl. —kr. 14fl. 12kr. 13fl. —kr.
Dinkel 1 —	6fl. 20kr. 5fl. 40kr. 5fl. 12kr.
Haber 1 —	6fl. —kr. 5fl. 3kr. 4fl. —kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 20kr. 1fl. —kr. —fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 12kr. 1fl. 4kr. —fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 20kr. 1fl. 12kr. —fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 52kr. —fl. —kr. —fl. —kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund	13 kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 1/2 Loth.

Geschichtliche Notizen.

Ein Reisender, welcher am 6. August NewYork mit dem Dampfboot verließ, bringt die zuverlässige Nachricht, daß Koseritz aus Württemberg, welcher mit einer Abtheilung Truppen von Philadelphia nach Florida gegen die Indianer gesendet wurde, zu New-

Orleans erkrankt und in dem Franklin-Spital gestorben ist.

Die Erberschütterungen bei Fiume, die sich mehrere Tage hintereinander wiederholten, waren so stark, daß die Glocken auf den Thürmen selbst läuteten und Menschen und Wagen auf der Straße umstürzten. Alles flüchtete ins Freie und beinahe alle Einwohner übernachteten auf freien Plätzen vor der Stadt. Drei Stunden davon fiel durch das Erdbeben ein Kirchthurm ein.

Die in Berlin studirenden Polen haben von der russischen Regierung den Befehl erhalten, sich unverzüglich in ihre Heimath zu begeben. Es ist ihnen nicht nur der Marsch geblassen, sondern auch der Weg vorgeschrieben worden, den sie nehmen müssen, um über Hals und Kopf nach Polen zu kommen.

Der Erzbischof von MünchenFreising hat zwei Hirtenbriefe an seine Geistlichen erlassen. In dem einen wird geboten, daß der Geistliche mit der Köchin nicht in einem Stock wohnen soll, sondern wie sich's gehört, der Geist oben und der Leib unten. In dem zweiten wird das Tragen von Pantalons aufs Strengste untersagt und dabei den Messnern aufgegeben, keinen Priester mit dem Messgewande zu umkleiden, der mit langen Hosen in der Sakristei erscheine.

In NewYork werden jetzt die Zeitungen mit einer electro-magnetischen Maschine gedruckt. Etwas vom Electricischen wär' unsern deutschen Zeitungen auch zu wünschen. Denn mancher mag man den Pelz vorwärts und rückwärts streichen, es springt kein Funke draus.

Jugendbilder.

Dubensonntag.

Wenn ich einst, ein kleiner Bube,
Sonntags früh im Bette lag,
Und die helle Kirchenglocke
All das Schweigen unterbrach:
O, wie schlüpf' ich da so hurtig
Aus dem Bett in's Kleid hinein,
Und wie gern lies ich das Frühstück,
Um zuerst bei Gott zu seyn!



Das Gesangbuch unterm Arme,
 Eh' ich's Lesen noch verstand,
 Gieng ich fort, gebeugten Hauptes,
 Fromm verschränkend Hand in Hand.

Kam mein Hündchen froh gesprungen,
 Schalt ich: komm mir nicht zu nah!
 Raum, daß ich, zur Seite schießend,
 Nach der Vogelfalle sah.

Längst mit ganzem, vollem Herzen
 Hing ich ja an meinem Gott,
 Doch daß Niemand ihn erblicke,
 Hielt ich kühn für eitel Spott.

Und so hofft' ich jeden Morgen,
 Endlich einmal ihn zu sehn:
 War's denn nichts in meinen Jahren,
 Stets um sechs Uhr aufzusehn?

Ziel die Kirchenthür nun knarrend
 Hinter meinem Rücken zu,
 Sprach ich furchtsam-zuversichtlich:
 Jetzt allein sind Gott und du!

Auf dem hohen Thurm die Glocke
 War schon lange wieder stumm,
 Der Altar warf düstern Schatten,
 Gräber lagen rings herum.

Drang ein Schall zu mir herüber,
 Dacht' ich: jetzt wirst du ihn schaun!
 Aber, meine Augen schlossen
 Sich zugleich vor Angst und Graun.

Und dieß Zittern, dieß Erbangen,
 Und mein kalter Todesschweiß:
 Daß der Herr vorbeigewandelt,
 Galt mir Alles für Beweis.

Still und träumend dann zu Hause
 Schlich ich mich in süßer Qual,
 Und mein klopfend Herz gelobte
 Sich mehr Muth für's nächste Mal.

Maschine zum Formen der Lehmziegel.

Eine solche Maschine befindet sich in der
 Ziegelei des Hrn. Herrschel in Kassel; sie macht
 täglich durchschnittlich 18000 Ziegel, bei starkem
 Betrieb aber auch 25 - 30000 Stück. Die
 Maschine besteht aus zwei gußeisernen Walzen
 von 6' Durchmesser, welche sich gegen einander

brehen. Die eine dieser Walzen ist ein voll-
 kommener Cylinder und glatt; die andere bildet
 eine Säule von 36 regelmäßigen Seiten und
 trägt an ihrem Umfange 36 Ziegelformen.
 Durch einen oberhalb angebrachten Kumpf
 wird ein magerer gleichförmiger Lehm wie er
 gegraben wird, mit seiner natürlichen Feuch-
 tigkeit ohne weitere Bearbeitung zwischen die
 Walzen gebracht und durch die glatte Walze
 in die Formen der andern gepreßt. Da nun
 die beiden Walzen so gestellt seyn müssen, daß
 die glatte Walze die Kanten der eckigen berührt,
 so erhält jeder Stein eine etwas gewölbte
 Oberfläche, welche durch ein Messer, das mit-
 telst einer Feder an die Walze gedrückt wird,
 abgeschnitten werden muß. Die Abschnitte
 gleiten an den schiefen Boden nieder. Jede
 Ziegelform hat einen beweglichen Boden, welcher
 nach dem Mittelpunkte hinrücken und sich von
 demselben entfernen kann, welche Bewegung
 abwechselnd bei jedem halben Umgange mit
 Hülfe eines nach innen vorstehenden Stieles
 erfolgt, welcher abwechselnd von zwei schiefen
 Leitebenen nach Außen und Innen gedrängt
 wird. Den herausgedrückten Stein nehmen
 Abtragg Bretter auf, welche sich dicht unter der
 Rolle auf einem Riemen ohne Ende hinbewegen.
 Die Walzen machen in der Minute 2 Um-
 gange und werden durch drei Pferde mittelst
 einer stehenden Welle von 12½' Durchmesser
 bewegt. Das gesammte Räderwerk besteht aus
 gußeisernen Winkelrädern. Die Ziegel sind
 9" lang, 4½" breit, 2" stark, gut geformt,
 aber nicht sehr hart und werden zu Mauern
 bei innerem Ausbau und in obern Stockwerken
 unter dem Namen Lehmsteine vorthellhaft ver-
 wendet. Das tausend kostet auf der Brand-
 stelle 5 fl.

Ein Pächter, dem seit mehreren Jahren
 vielfach die Rüben vom Felde gestohlen wor-
 den waren, säete diese Frucht auf einer Ge-
 meinwiese in der Nähe seiner Wohnung, und
 stellte dabei einen Pfahl mit folgender Inschrift
 auf: Es wird gebeten hier zu stehlen.

B e r i c h t i g u n g.

In No. 71 Seite 539, Linie 19 von
 oben ließ: „die nicht weniger als 18 Kugeln
 p. Pfund schießen.“